

Sänger zeigen Querschnitt ihres Programms

Frühjahrskonzert der Birnauer Kantorei im Meersburger Augustinum – Kooperation beginnt vor knapp zwei Jahren

Meersburg sz Bei strahlendem Frühlingwetter haben am Sonntagmorgen rund vierzig Sänger der Birnauer Kantorei im Theatersaal des Augustinums Meersburg ein Frühjahrskonzert gegeben. Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker freute sich über die vor bald zwei Jahren begonnene Kooperation mit der Kantorei und ihrem neuen Leiter Thomas Gropper: „Wir erwarten wunderschöne Musik.“

Eine Win-Win-Situation ist es für beide, denn das Augustinum erhält so ein schönes Konzert und die Kantorei kann mit dem Querschnitt durch ihre Konzertprogramme für ihre Birnauer Konzerte werben. Eingebunden in das Konzert war Nikolaus Henseler als Pianist, auch er ein gern gesehener Gast im Augustinum mit seinem Vokalensemble „Camerata serena“. Hier hat er einerseits sensibel den Chor begleitet und andererseits als Solist mit dem ganz verinnerlichten ersten Stück aus Robert Schumanns Klavierzyklus „Gesänge der Frühe“ beeindruckt. Zwei Rollen füllte auch Thomas Gropper aus, denn er dirigierte nicht nur seine Sänger, sondern zeigte sich auch solistisch. Während der Bariton sich in Haydns „Stabat mater“ nach schmunzelnder Ansage erfolgreich „als Tenorsolist versuchte“, sang er zuletzt innig flehend das Arioso des Propheten Elias aus Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“, welches die Kantorei am 2. Oktober im Festkonzert zum 50-jährigen Jubiläum aufführen wird. Dass auch der Chor schon an dem Werk gearbeitet hat, zeigte der Choral „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig“ aus dem „Elias“, mit dem Gropper noch einmal die Pianokultur seiner Kantorei zelebrierte.

Vorausgegangen waren drei frohe, beschwingte Chorsätze aus der Mozartmesse B-Dur und drei aus Haydns „Stabat mater“, vom trauernden Eingangschor bis zum beschwingten „Eia, mater, fons amoris“. Während die Kantorei mit Mozart und Haydn auf das Konzert vom 24. April zurückblickte, war das freudige „How excellent thy Name, oh Lord“ eine Kostprobe für das Konzert vom 10. Juli mit Georg Friedrich Händels großem Oratorium „Saul“. Hell und klar klang das mehrstimmige „Halleluja“, das auch in diesem Händel-Werk nicht fehlen darf.

Zwei „Ausreißer“ sind dabei

Wer in der Kantorei mitsingt, möchte auch mal aus dem Reigen der geistlichen Gesänge ausbrechen, daher haben sich zwei „Ausreißer“ ins Programm eingeschlichen. Innig hatte Irene Albrecht das Benedictus der Mozart-Messe gesungen, und mit gebotener Demut hatte Axel Laternser das solistische Gebet „Pietà, Signore“ von Alessandro Stradella gesungen, da wanderten sie in die Welt der Operette und servierten mit sichtlichem Vergnügen das Duett „Lippen schweigen“ aus Lehárs „Lustiger Witwe“. Lächelnd traten sie dann wieder in die Reihen zurück und nach Schumanns Klavierstück setzten die Ausschnitte aus dem „Elias“ einen schönen Schlusspunkt.